

SEW-Eurodrive eröffnet offiziell die erste betriebseigene Kindertagesstätte in der Stadt

Von unserem Redaktionsmitglied
Heinz Forler

Bruchsal. Die Beobachter auf dem obersten Plateau des Parkhauses in der Bruchsaler Fritz-Erler-Straße rätseln. Ein überdimensionaler Wassertropfen vielleicht, oder ein Schiff? Unten auf dem Gelände von der Größe eines halben Fußballfeldes hat SEW-Eurodrive binnen eines Jahres die betriebseigene Kindertagesstätte Morgentau errichten lassen, deren Architektur Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick zu anerkennenden Worten anregte. „Was das Stadtbild angeht, ist SEW seinem gutem Ruf gerecht geworden“, sagt die Rathauschefin bei der offiziellen Einweihung. Und Daniela Bechthold-Schwabe, die Geschäftsführerin der pädagogischen Trägergesellschaft Netzwerk Mensch, ergänzt: „Diese Architektur sucht ihresgleichen.“

„Diese Architektur
sucht ihresgleichen“

In den meisten der bunten, schmucken Räume ist es still. Derzeit besuchen nur 16 Kinder das 1 300 Quadratmeter große Gebäude, dessen Errichtung einen mittleren einstelligen Millionenbetrag gekostet hat. Bis Ende des nächsten Jahres werden es, so der Stand heute, 38 sein. Raum ist aber für 100 Kinder im Vorschulalter – 40 Krippenplätze und 60 Plätze für die Drei- bis Sechsjährigen. „Wir sind jederzeit in der Lage, neue Gruppen zu öffnen“, erläutert Beatrice Gabriel vom Referat Soziales des Unternehmens für Antriebstechnik, das allein im Bruchsaler Werk 2 200 Beschäftigte zählt.

SEW-Technikchef Johann Soder ist sich jedenfalls sicher, dass die erste Betriebskindertagesstätte in der Stadt „die Attraktivität“ der Firma „dank der sozialen Leistung“ zusätzlich steigert. „Das ist eine Investition in das Familien-Unternehmen“, erklärt der Ge-



SPASS BEIM SPIEL: Kinder von SEW-Mitarbeitern vergnügen sich auf dem Gelände der betriebseigenen Kindertagesstätte in der Bruchsaler Fritz-Erler-Straße.
Foto: Heintzen

schaftsführer und ergänzt: „Hier wurde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen.“

Sozial-Referentin Gabriel nickt zustimmend. Sie verweist darauf, dass die Tagesstätte im Jahr durchschnittlich 380 Stunden länger geöffnet hat als vergleichbare Einrichtungen. So wird die so genannte Ganztagesbetreuung von 7 bis 18 Uhr angeboten, geschlossen ist

das Haus im Jahr lediglich an zehn Tagen – die meisten in der Zeit von Heiligabend bis Neujahr.

Die Beobachter auf dem Parkhaus haben sich zwischenzeitlich geeinigt, woran sie das Gebäude auf der anderen Straßenseite erinnert: an ein Schiff. Töchter und Söhne von SEW-Mitarbeitern werden darin ihre ersten Lehrjahre spielend verbringen werden. An Bord ist

ein zentraler Platz mit Bildungsinself. Hier haben die Kleinen unter der Anleitung von sieben Erziehern und der Kita-Leiterin Sabrina Goedl die Möglichkeit zu bauen, zu gestalten, zu musizieren und zu experimentieren. Gruppen- und Schlafräume sowie Bade- und Besprechungszimmer flankieren den Platz. „Das Wichtigste ist, dass sich die Kinder wohlfühlen“, sagt Bechthold-Schwabe.